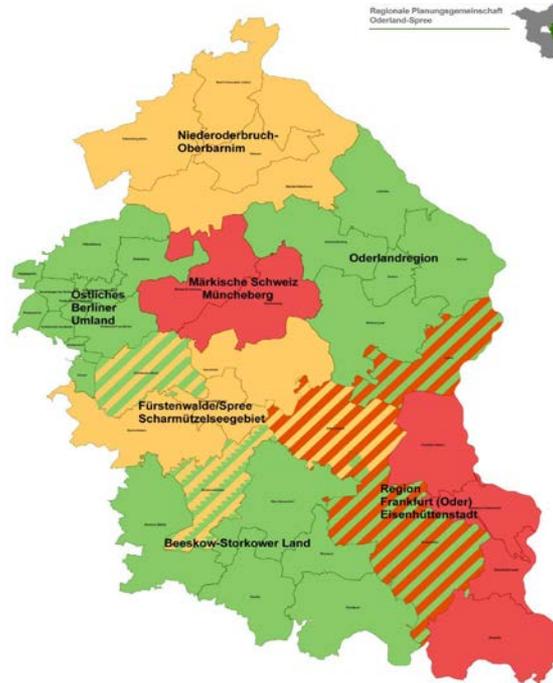




Energiewende in Oderland-Spree: Umsetzung Regionales Energiekonzept Oderland-Spree





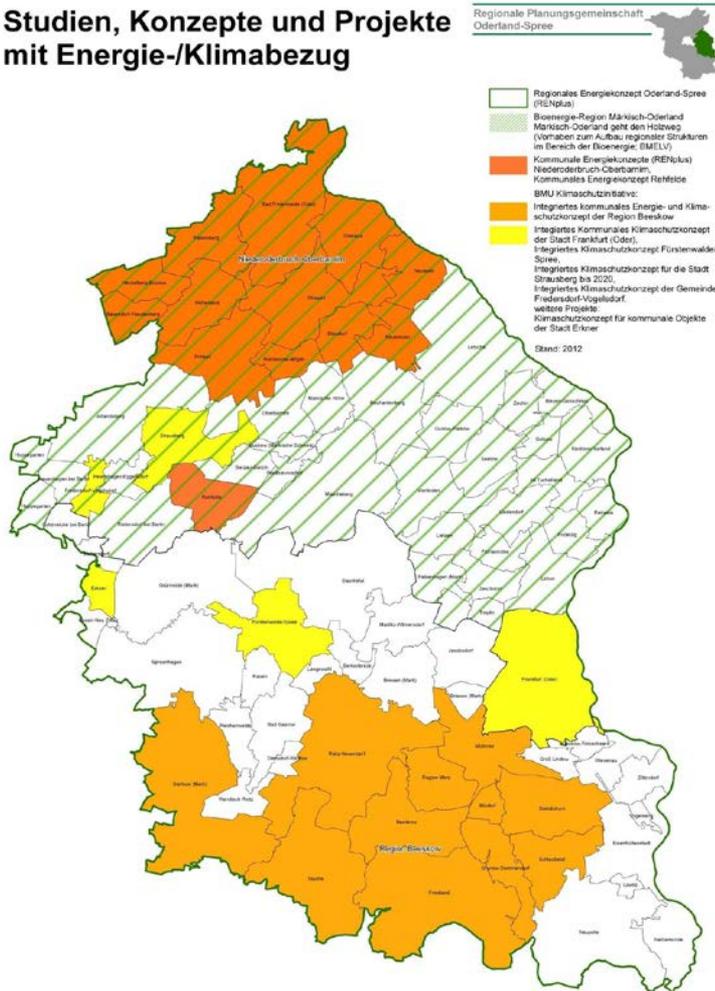
Maßnahmen aus dem Regionalen Energiekonzept

- Informationskampagne zum Thema Energie
- Internetplattform zum Thema Energie und Klimaschutz
- Beratungsangebote für Energieeinsparung
- Informationsveranstaltungen und Vortragsreihen
- Zusammenarbeit mit Stadtwerken
- Unterstützung und Ausweitung von „MOL geht den Holzweg“
- Unterstützung der Umsetzung bestehender und Initiierung neuer kommunaler Energie-, Klimaschutz- und Teilkonzepte
- Überwachung und Aktualisierung des regionalen Energiekonzepts
- Initiierung einer Arbeitsgruppe der Energie- und KlimaschutzmanagerInnen
- Beförderung des Ausbaus erneuerbarer Energien und energetischen Bauens durch kommunale Planungsinstrumente

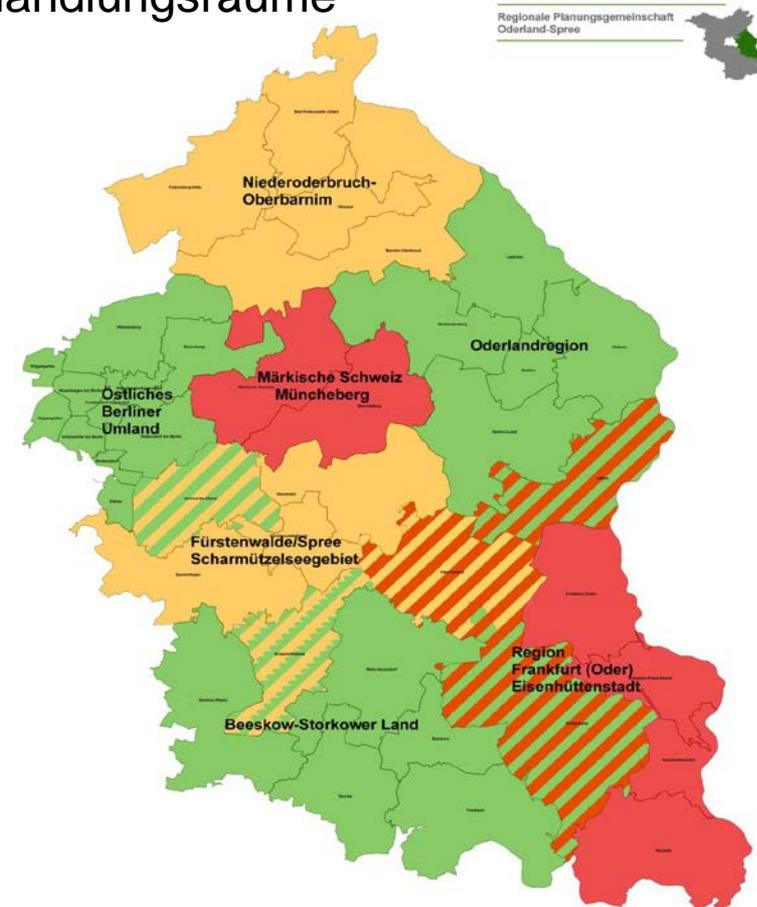


Aktionsräume

Studien, Konzepte und Projekte mit Energie-/Klimabezug



Energiewirtschaftliche Handlungsräume





Aktivitäten zur Umsetzung des REK

- Zusammenarbeit in der Regionalen Arbeitsgruppe sowie in den Klimabeiräten Frankfurt (Oder) und der Region Beeskow



- Der Rollende Workshop
- Brandenburger Energietag in der BTU Cottbus
- Abschlusskonferenz „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“
- Netzwerk der aktiven Kommunen in der Planungsregion
- Abstimmung zur Datenfortschreibung mit der E.DIS AG, EWE, Netzgesellschaft FFO, SchornsteinfegerInnung Brandenburg, Stadtwerke Strausberg





09.10.2014 Rollender Workshop „Energie erfahren!“



Neuenhagen bei
Berlin
Energiemanagement
der
kommunalen
Liegenschaften



Kita Pfiffikus

Schöneiche bei Berlin
Rathaus



Einfeldturnhalle



Rehfelde
Sanierung Bahnhof

Rehfelde EigenEnergie e.G.
Eine Energiegenossenschaft stellt sich
vor.





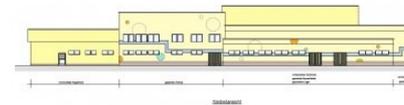
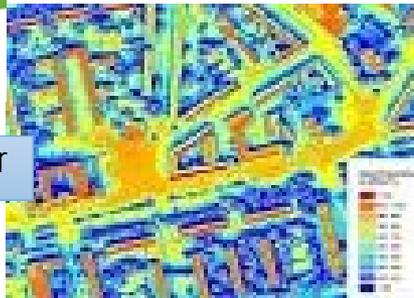
18.03.2014 Rollender Workshop „Energie erfahren!“



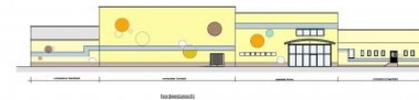
Frankfurt (Oder)

Bildung ohne Grenzen.
Edukacja bez granic.

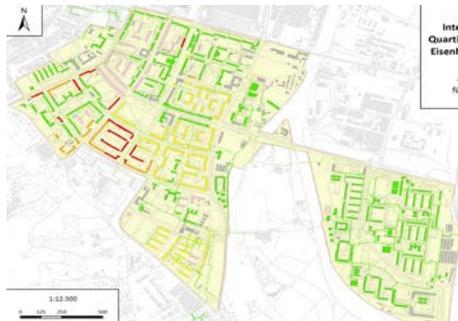
Solardachkataster



Sport- und
Freizeitzentrum



Beeskow
Klimaschutzmanager



Integriertes
Quartierskonzept
zur energetischen
Sanierung

Eisenhüttenstadt



Integriertes Quartierskonzept
zur energetischen Sanierung



Biogasanlage



Aktuelle Entwicklung: NKI - neue Kommunalrichtlinie

Am 1. Oktober 2015 trat die **novellierte "Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen"** (Kommunalrichtlinie) des Bundesumweltministeriums (BMUB) in Kraft.

Neben **Kommunen** sind auch **kulturelle Einrichtungen, kommunale Unternehmen, Werkstätten für behinderte Menschen, Religionsgemeinschaften** und Träger von Kindertagesstätten, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen antragsberechtigt.

Anträge können ab sofort **bis zum 31. März 2016 beim Projektträger Jülich (PtJ)** eingereicht werden. Weitere Antragsfenster sind für den 1. Juli bis 30. September 2016 sowie in 2017 vorgesehen.

Nachfragen: Beratungshotline unter der Rufnummer 030/39001-170



Aktuelle Entwicklung: NKI - neue Kommunalrichtlinie

Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

- Gefördert werden die **Sanierung von Außen-, Straßenbeleuchtungs- und Lichtsignalanlagen durch LED-Beleuchtung**, die Förderung für die **Sanierung mit LEDs im Innenbereich** bleibt bestehen.
- Für **Klimaschutzinvestitionen in Anlagen und Gebäuden von Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen** wird ein neuer Förderschwerpunkt eingeführt.
- Die **Förderung nachhaltiger Mobilität** wird **erweitert und erhöht**. Hier profitiert insbesondere der **Radverkehr**, z.B. durch die Förderung von Radschnellwegen. Ausweitung der max. Zuwendung auf 350.000 Euro.
- Bei **Energiesparmodellen** gibt es ein **neues Starterpaket** (Sachkosten für pädagogische Arbeit und geringinvestive Maßnahmen bezuschusst). Die **Antragsberechtigung** wird auf Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen ausgeweitet.
- **Erhöhte Förderquoten für finanzschwache Kommunen** gelten jetzt auch **im investiven Bereich**.



Monitoringbericht REGIONAL 2014 (qualitativ)

- Unterstützung der Datensammlung durch die Regionale Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Fachverwaltungen der Stadt Frankfurt (Oder), der Landkreise Märkisch-Oderland und Oder-Spree sowie der RPS und durch Vertreter der jeweiligen Ämter, amtsfreien Städte und Gemeinden

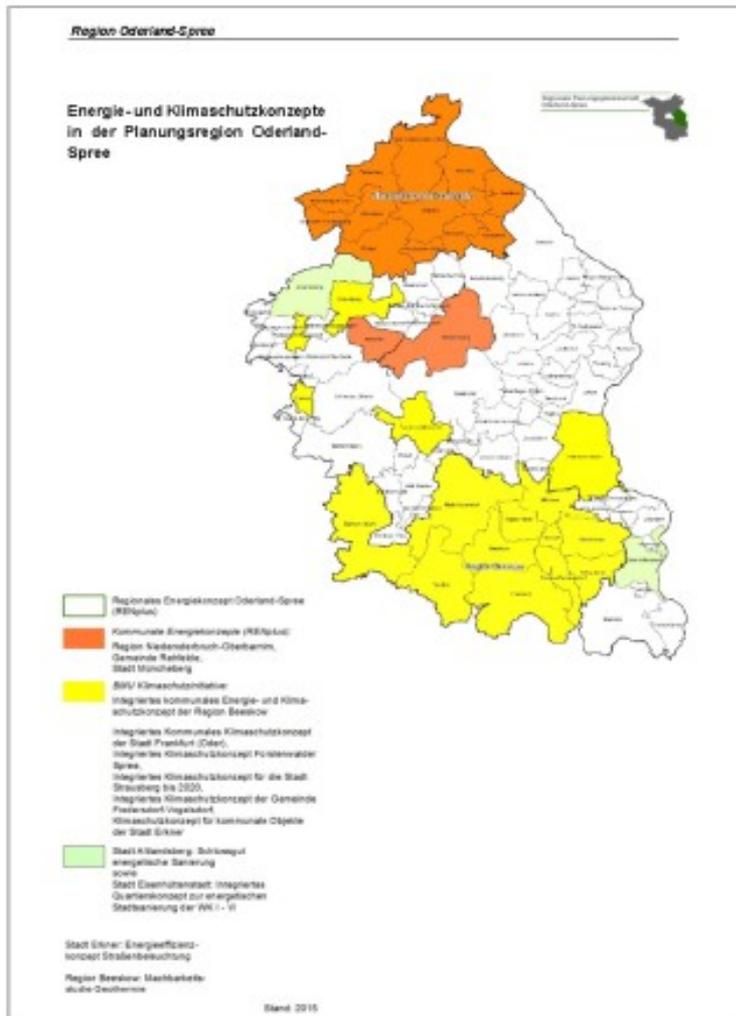
HERZLICHEN DANK DAFÜR!

- Aufbereitung in Berichtsform, Gestaltung mit Fotos und weitere Recherche: RPS





Monitoringbericht REGIONAL 2014 (qualitativ)



Aktivitäten auf kommunaler Ebene

- kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte
- Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen und Maßnahmen im Bereich Akzeptanz bis zum 30.06.2015



Monitoringbericht REGIONAL 2014 (qualitativ)

Region Oderland-Spree			
Nr.	Ort/Gebiet	Projekt/Maßnahme	Seite
48	Region Beeskow	Sanierung der Turnhalle Tauche	70
49		Energiebewusste Bauleitplanung	70
50		Prüfung der Möglichkeit zur Errichtung eines Stadtwertes/ Überlegung Nutzung der Abwärme der Biogasanlage Friedland	71
51		Heizhaus für das Sport- und Freizeitzentrum mit Photovoltaikanlage (Holz aus dem Stadtwald)	72
52		Ersatz von Kraft-Wärme-Kopplung	73
53		PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden	74
54	Stadt Aldersberg – Hönow – Gemeinde Neuenhagen – Gemeinde Hoppegarten	Optimierung und Verdichtung im ÖPNV: Ringbuslinie	75
55	Stadt Eisenhüttenstadt	Solarpotenzialkataster	76
56		Umstellung der Heizung von Gas auf Fernwärme	77
57		Energetische Sanierung von Schulen und Turnhallen	77
58		Modernisierung der Straßenbeleuchtung (LED / Energieparalampen)	78
59		Spitzenlastkonzept	79
60	Stadt Erkner	Sanierung Obdachlosenunterkunft	79
61		Erneuerung der Straßenbeleuchtung	80
62	Stadt Fürstenwalde/Spree	BHKW-Lösung mit Fernwärme	81
63		Neubau von Wohngebäuden am Stadtpark: Wärmepumpe und Deckenheizung/-kühlung	82
64		Arztelhaus Fürstenwalde Nord mit Deckenheizung	82
65		Solarthermieanlage auf einem Wohnblock	83
66		Erweiterungsbaustandort Wirtelwind: Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, LED-Beleuchtung	84
67		Wohnheim OSZ: Luft-Wasser-Wärmepumpe und Niedertemperatur Fußbodenheizung	85
68		Fassadensanierung Schule	86
69		Energiemanagement und Erfassung der Verbrauchsdaten kommunaler Gebäude	86
70		PV-Anlage auf dem Wirtschaftsgebäude des städtischen Betriebshofes	87
71		LED-Straßenbeleuchtung	87
72	Stadt Strausberg	Umstellung Kraft-Wärme-Kopplung Heizkraftwerk Nord	88
73		Sonnenhaus Strausberg – energieeffizienter Neubau	89
74		Photovoltaikanlage Stadtwerte Strausberg	90

Region Oderland-Spree			
Nr.	Ort/Gebiet	Projekt/Maßnahme	Seite
75	Stadt Strausberg	Photovoltaikanlage Liegenschaften, Strausberger Wohnungsbaugesellschaften mbH	90
76	Stadt Weizen	Energetische Sanierung: Straßenzug mit LED-Beleuchtung zu Testzwecken	91
77	Amst Neuhardenberg	Batteriespeichersystem und PV-Freiflächenanlage Neuhardenberg	92
78	Gemeinde Grünheide (Mark)	Sanierung kommunaler Gebäude (Dämmung)	93
79		Umbau und Modernisierung des Feuerwehrgebäudes des OT Spreew	93
80		2-Feld-Mehr zweckhalle (Muggelspreehalle) PV-Dachanlage	94
81	Gemeinde Hoppegarten a. Berlin	Photovoltaikanlage auf dem Dach der kommunalen Einrichtung	94
82	Gemeinde Lindendorf (Landkreis MDL)	Errichtung Kleinwindkraftanlage als Nebenanlage zum Wohnhaus	95
83	Gemeinde Neuenhagen a. Berlin	Photovoltaikanlage auf dem Dach der kommunalen Einrichtung	95
84		Passivhausturnhalle Goethe-Grundschule	96
85	Gemeinde Peterstagenfliegerstadt und Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf	Optimierung und Verdichtung im ÖPNV: Ringbuslinie	97
86	Gemeinde Rehfeld	Pelletanlage im Bahnhofgebäude	98
87		Bürger-Windkraftanlagen	99
88		Photovoltaikanlage auf den Dächern der kommunalen Einrichtung und der Schulturnhalle	100
89	Gemeinde Rüdenhof	Photovoltaikanlage auf dem Dach der Oberschule	101
90	Gemeinde Rüdenhof OT Hensickendorf	Umstellung der Heizanlage auf Holzheizung	101
91	Gemeinde Rüdenhof	Energetische Sanierung der Grundschule am Stienitzsee	102
92	Gemeinde Schöneiche a. Berlin	Energieeffizienter Neubau KultDurKatz (Bibliothek)	103
93		Energieeffizienter Neubau des Rathauses – Passivhaus	104
94		Kindertagesstätte Pfiffikus - Passivhaus	105
95		Modernisierung des Feuerwehrgebäudes (Dämmung / Heizungsanlage / Erdwärmesutzung)	106
96		Sanierung der Grundschule	106
97		Modernisierung der Hindertagestätten	107
98		Modernisierung kommunaler Wohnungen	107
99		Modernisierung der Sporthallen	108

Maßnahmen mit Energie- und Klimabezug
2014: insg. 104
2013: 65

Maßnahmen Akzeptanz, Beteiligung und Information
2014: insg. 31

Energieprojekte Unternehmen etc.
2014: 10 Beispiele



Monitoringbericht REGIONAL 2014 (qualitativ)

Kommunale Energie- und Klimaschutzmaßnahmen, z.B. in FFO:

Stadt Frankfurt (Oder)		Zuordnung zur Konzept-Nr. 3.1.1.FF
Titel der Maßnahme	Laufzeit	Status
Grenzüberschreitendes Fernwärmeprojekt Frankfurt (Oder) - Stübice	ist 2012	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Stadtwerke Frankfurt (Oder), Stadtverwaltung Frankfurt (Oder)	

Inhaltliche Kurzbeschreibung

Für den Fernwärmetausch zwischen Frankfurt (Oder) und Stübice wurde eine 700 Meter lange Fernwärmetrasse und eine Wärmeübertragungsstation gebaut. In Frankfurt (Oder) verfügen die Stadtwerke über moderne und leistungsfähige Erzeugerstätten die allerdings im Sommer aufgrund der geringen Wärmenachfrage nicht hocheffizient betrieben werden können. Die in Stübice vorhandenen Erzeugerkapazitäten können diese Situation kompensieren und liefern im Sommer ein Teil des Warmwassers nach Frankfurt (Oder). In den Wintermonaten liefern die Stadtwerke dagegen Fernwärme nach Stübice. Jährlich sollen dann jeweils ca. 18.000 MWh Fernwärme über die neu errichtete Wärmetrasse ausgetauscht werden.

Umsetzungslauf (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Mit der Verbindung der Wärmenetze beider Städte wächst die Versorgungssicherheit für beide Städte. Auch bei extremen Wetterlagen können die Netze effektiver betrieben und zudem Kosten eingespart werden. Mit jeder Kilowattstunde, die nicht erzeugt werden muss, leisten die Städte gemeinsam einen Beitrag zum Umweltschutz.

Frankfurt / Oder: Grenzüberschreitendes Fernwärmenetz



Monitoringbericht REGIONAL 2014 (qualitativ)

Kommunale Energie- und Klimaschutzmaßnahmen, z.B. in FFO:

Stadt Frankfurt (Oder)		Zuordnung zur Konzept-Nr. 3.1.1 FF
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Carsharing	seit 2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Stadt Frankfurt (Oder), Bauamt, Stadtverkehrsgesellschaft, Unternehmen App2drive		K. A.
Inhaltliche Kurzbeschreibung		
 <p>Aktuell existiert ein Carsharing-Angebot an der August-Bebel-Straße in Frankfurt (Oder). Zwei Fahrzeuge stehen über die Firma "App2drive" zur Verfügung. Vertreter der Stadt, der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt und des Carsharinganbieters App2drive trafen sich am Standort der Fahrzeuge, um die beiden Autos sozusagen in Betrieb zu nehmen.</p>  <p>Ein Fiat 500 und ein Peugeot stehen für die Frankfurter und Studenten nun bereit, um schnell und unkompliziert verliehen zu werden. Über die App "App2drive" für das Smartphone kann man sich anmelden. Die persönliche Verifizierung, etwa die Kontrolle des Führerscheins, erfolgt dann im Kundenzentrum der Stadtverkehrsgesellschaft und danach kann man sich nach vorheriger Reservierung jederzeit die Autos auch für kurze Strecken ausleihen. Abgerechnet wird nach Kilometern und Minuten. Die SVF überlässt dem Anbieter die Stellplätze an der August-Bebel-Straße 12c. Sie befinden sich gleich neben dem Fremdsprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina.</p> <p>Der Anbieter aus Aschaffenburg betreibt 70 Standorte in Deutschland.</p>		
Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse		
Planung 2014 Angebot steht seit 07/2015 zur Verfügung		

Frankfurt / Oder: Carsharing



Monitoringbericht REGIONAL (qualitativ)

Kommunale Energie- und Klimaschutzmaßnahmen, z.B. in MOL:

Landkreis Märkisch-Oderland (MOL)		Zuordnung zur Konzept-Nr.
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
„Sonne auf Rädern“ – Elektrisch Radeln in Brandenburg und Berlin	2012	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Jugendwerkstatt Hönow, Tourismusverband Seenland Oder-Spree, Fahrradhof Altlandsberg		keine Angabe
Inhaltliche Kurzbeschreibung		
Ziel ist die touristische Erschließung der Region mit E-Bikes. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der Jugendwerkstatt Hönow, des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree und des Fahrradhofes Altlandsberg.		
Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse		
Das Netzwerk umfasst derzeit 23 Verleih-Partner.		
Weitere Informationen		
http://www.sonne-auf-raedern.de/		
		

Verschiedene Standorte:
„Sonne auf Rädern“ –
Elektrisch Radeln



Monitoringbericht REGIONAL 2014 (qualitativ) Kommunale Energie- und Klimaschutzmaßnahmen

Stadt Strausberg		Zuordnung zur Konzept-Nr.
Titel der Maßnahme	Laufzeit von / bis	Status
Sonnenhaus Strausberg – energieeffizienter Neubau	Einweihung Juni 2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg eG (WBG), Ergo Sun Ingenieurbüro für ökologische Haus- und Energietechnik		ca. 3,5 Millionen Euro Investitionskosten
Inhaltliche Kurzbeschreibung		
<p>Die Umsetzung der Energiewende erfordert nicht nur die ökologische Stromproduktion und deren Bezahlbarkeit, sondern auch den effizienten und umweltschonenden Umgang mit Energie und Ressourcen in allen Bereichen, z.B. mittels alternativen Verkehrskonzepten und zukunftsweisender Wärmeversorgung. So entstand in Strausberg eines von über 1.300 Sonnenhäusern deutschlandweit nach dem Konzept des Sonnenhaus Institutes. Der Neubau des Wohn- und Geschäftshauses umfasst 17 Wohneinheiten und einen zweigeschossigen Bürotrakt. Es ist als KfW 55-Haus konzipiert und deckt über 50 % seines Wärmebedarfs (Heizung und Warmwasser) über Solarwärme. Knapp 200 m² Kollektoren sammeln die Wärme der Sonne und leiten sie in zwei zentrale Pufferspeicher mit einem Volumen von insgesamt 63 m³. Wenn der Solarertrag nicht ausreicht, wird mit einer Wasser/Wasser-Wärmepumpe, die als Energiequelle das Grundwasser nutzt, effizient nachgeheizt. Das Gesamtkonzept umfasst darüber hinaus eine sehr gute Wärmedämmung, 3-fach verglaste Fenster, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie die Möglichkeit Bürobereich und Veranstaltungsraum über das Grundwasser zu kühlen.</p> <p>Mit dem Gebäude sollen dauerhafte niedrige und kalkulierbare Heizkosten ermöglicht werden, da man unabhängig von fossilen Energieträgern und deren Preissteigerungen ist. Heizkosten unter 3 Euro pro m² und Jahr sollen erreicht werden.</p>		
Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse		
<p>Das Strausberger Sonnenhaus besteht aus 17 Wohneinheiten und einem zweistöckigen Bürotrakt. Rund 200 m² Kollektorfläche sowie zwei Speicher, mit einem Volumen von insgesamt 63 m³, versorgen das Gebäude zu mehr als 50 % mit Heizung und Warmwasser. Dadurch können auch zukünftig stabile Mieten garantiert werden.</p>		
weitere Informationen		
<p>Kontakt: Auftraggeber: Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg eG (WBG) Gustav-Kurtze-Promenade 58 a-d 15344 Strausberg</p>		
<p>Ansprechpartner: Ergo Sun Ingenieurbüro für ökologische Haus- und Energietechnik Kietzstraße 43 17291 Prenzlau www.ergosun.de</p>		
<p>Standort: Gustav-Kurtze-Promenade 58 a-d 15344 Strausberg</p>		

Sonnenhaus Strausberg – energieeffizienter Neubau

- 17 Wohneinheiten und ein Bürotrakt in einem KfW 55-Haus
- 200 m³ Kollektorfläche
- zwei Pufferspeicher mit einem Volumen von insgesamt 63 m³
- zusätzlich: Wasser-Wärmepumpe
- im 1. Jahr: es wurden mehr als 50 % des Wärmebedarfes (Heizung und Warmwasser) über Solarwärme gedeckt



Monitoringbericht REGIONAL 2014 (qualitativ)

Energieprojekte der Unternehmen, Industrie und Gewerbe, z.B.:

Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke GmbH und Arcelor-Mittal Eisenhüttenstadt GmbH

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
Energiespeicher in Form eines Batteriespeichers		seit 2013	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss

Unternehmen	Mitwirkende	Finanzielle Angaben
Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke GmbH (VEO), ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH		Millioneninvestition

Projektbeschreibung

Das Industriekraftwerk der VEO wird im Blackout-Fall mit einem modernen Batteriespeicher wieder gestartet und versorgt das Inselnetz der VEO/ArcelorMittal Eisenhüttenstadt. Der Batteriespeicher sorgt im Falle eines kompletten Stromausfalls dafür, dass bei ArcelorMittal das Licht sofort wieder angeht. Er basiert auf Lithium-Ionen, kann nicht auslaufen und erfüllt eine sogenannte Schwarzstartfunktion. Das heißt, mithilfe dieses Speichers kann eine 40-Megawatt-Gasturbine gestartet werden – und zwar völlig unabhängig vom Stromnetz. Im Falle eines Stromausfalls könnte damit das integrierte Hüttenwerk von ArcelorMittal selbstständig mit Strom aus einem eigenen Industrienetz versorgt werden. Der Batteriespeicher gehört zur Erprobung verschiedener Speichertechnologien in Brandenburg und ist eine zusätzliche Sicherung vor kritischen Zuständen, Produktionsausfall und technischen Schäden des Hochofens. Er besitzt eine geschätzte Lebensdauer von etwa zehn Jahren.

Batteriespeicher Typ: SIESTORAGE Siemens

Zertifizierte Deponie Modularer Energiespeicher auf Basis Lithium-Ionen-Batterien

Anwendungsbereiche:

- Schwarzstart Industriekraftwerk
- Netzstabilisierung (Frequenz, Spannung)
- Intelligentes Lastspitzenmanagement

Leistung: 1,2 MW/2,8 MVA
Kapazität: 720 kWh

weitere Informationen
www.vao.de

Energiespeicher in Form eines Batteriespeichers der VEO GmbH und ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH



Monitoringbericht REGIONAL 2014 (qualitativ)

Den vollständigen **Monitoringbericht REGIONAL** der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree für das Berichtsjahr **2014** können Sie sich herunterladen unter:

<http://www.rpg-oderland-spree.de/energiekonzept.htm>

Dieser qualitative Monitoringbericht gibt eine Übersicht über Energie- und Klimaschutzkonzepte, Projekte und Maßnahmen in der Region Oderland-Spree. Weiterführende Angaben, sowohl im vergangenen Jahr als auch für die kommenden Jahre, nimmt die Regionale Planungsstelle gern entgegen.

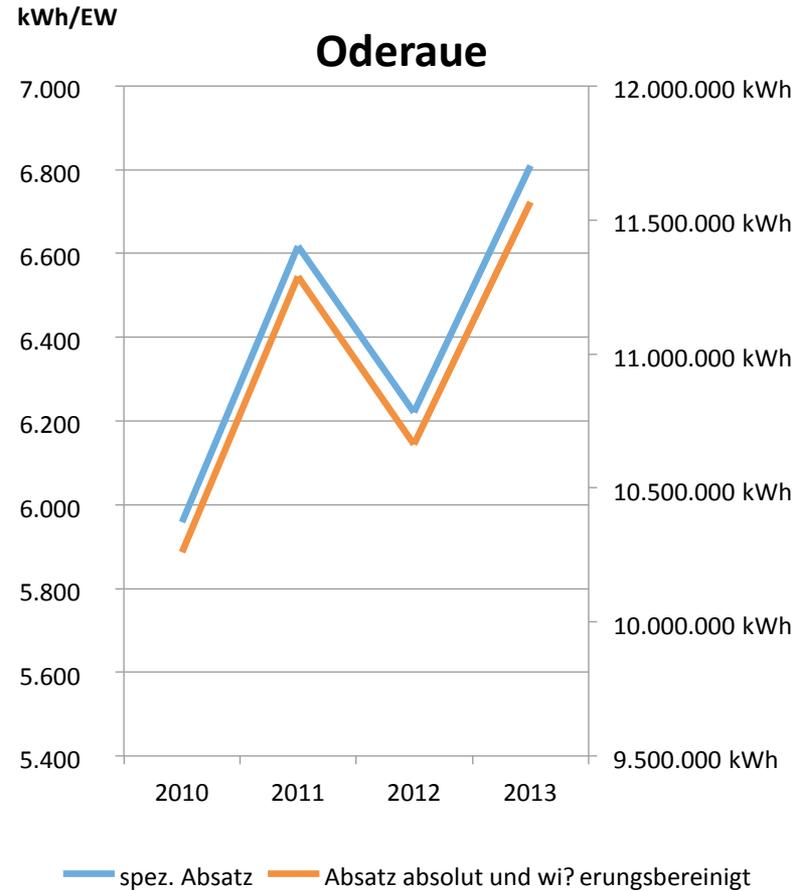
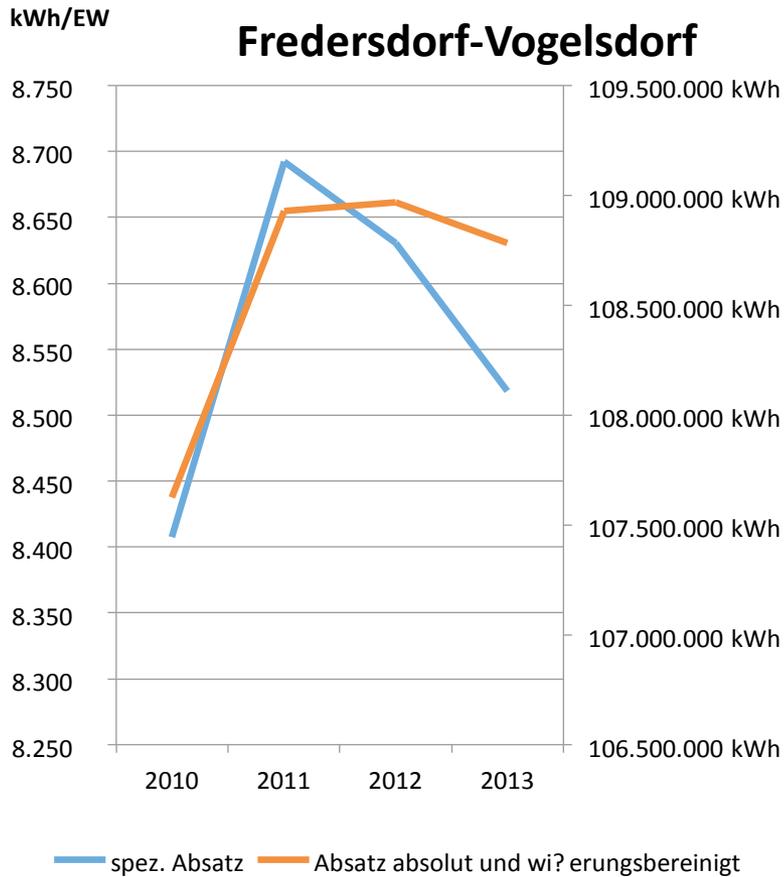


Datenfortschreibung Stand

- Daten Strom der EDIS AG für für LOS und MOL außer Strausberg, Eisenhüttenstadt und Frankfurt/Oder 2010 - 2014
- Daten Strom der EWE für für LOS und MOL außer Strausberg, Eisenhüttenstadt und Frankfurt/Oder 2010 – 2013
- Stromabsatz und Stromerzeugung Frankfurt/Oder
- Daten Eisenhüttenstadt aus dem energetischen Quartierskonzept
- Erzeugung Erneuerbare Energien Strom der EDIS AG 2012 und 2013 für die gesamte Planungsregion

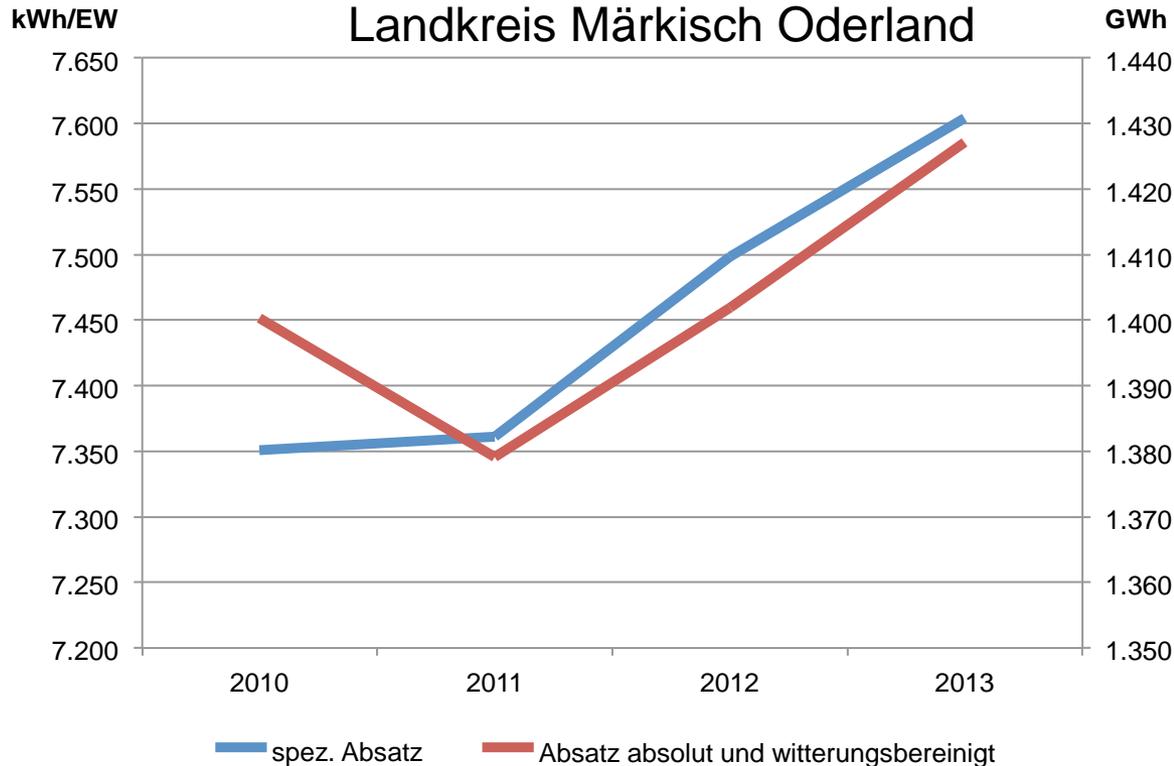


Gasabsatzdaten EWE





Gasabsatzdaten EWE



- 188.000 Einwohner
- es fehlen die Absatzdaten von Strausberg
- 2013 1.500 MWh zusätzlich in Rüdersdorf

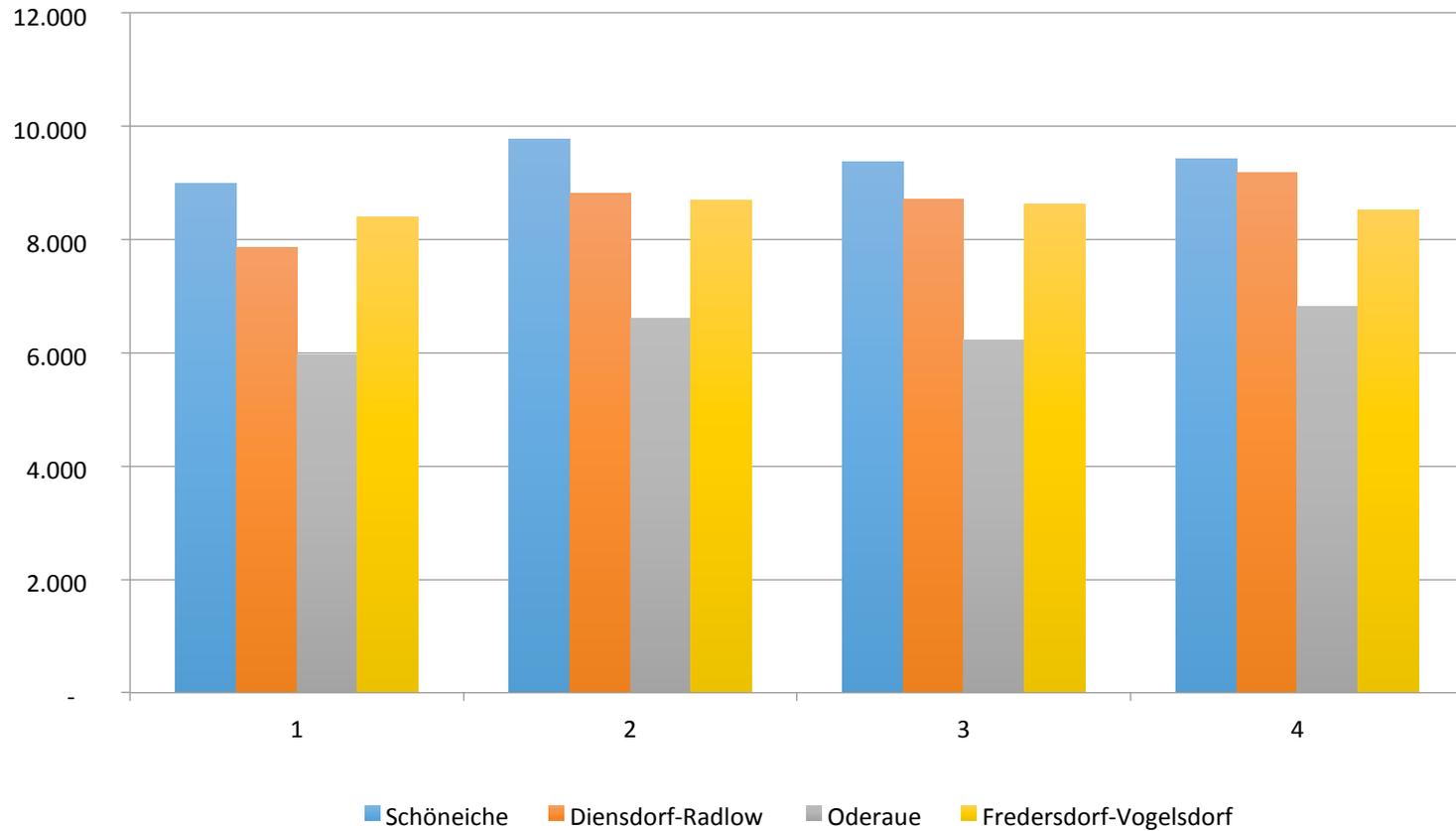
	2010	2011	2012	2013
Produzierendes Gewerbe & Dienstleistungen	474 GWh	419 GWh	457 GWh	1.965 GWh
Haushalte	927 GWh	960 GWh	945 GWh	962 GWh
Gesamt	1.400 GWh	1.379 GWh	1.402 GWh	2.927 GWh



Gasabsatzdaten EWE

kWh/EW

Vergleich spez. Absatz





Vorschläge/Anfragen bitte an:

Regionale Planungsstelle Oderland-
Spree
Berliner Straße 30
15848 Beeskow

Tel.: (0 33 66) 4 22 95

Fax: (0 33 66) 4 22 98

E-mail: rek@rpg-oderland-spree.de

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Dr.-Ing. Gabi Zink-Ehlert
Dipl.-Ing. Umwelttechnik

seecon Ingenieure GmbH
Gemeinsam | Zukunft| Planen
Hortensienstr. 29
D – 12203 Berlin

Phone: +49 (0) 30 / 84 41 85 54

Fax: +49 (0) 30 / 84 41 82

81

eMail: gabi.zink-ehlert@seecon.de

Web: www.seecon.de